



2014-11-13 016 KNG Begutachtungsentwurf der Strom Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012-Novelle 2015

Tarife

An:

[REDACTED]

Details verbergen

Von: Tarife/Tarife/Wien/e-control/at Liste sortieren...

[REDACTED]

1 Attachment



Stellungnahme_ÖE_SNE-VO_2012-Novelle_2015.pdf

----- Weitergeleitet von Josef Newertal/Tarife/Wien/e-control/at am 13.11.2014 14:30 -----

Von: Pirtzkall Karl <Karl.Pirtzkall@kaerntennetz.at>

An: "tarife@e-control.at" <tarife@e-control.at>

[REDACTED]

Datum: 13.11.2014 14:29

Betreff: AW: Begutachtungsentwurf der Strom Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012-Novelle 2015

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Auftrag der Geschäftsführung übermitteln wir termingerecht unsere Stellungnahme zum vorliegenden Begutachtungsentwurf wie folgt:

Zu 4. §4 Abs. 1 Z9 (Netznutzungsentgelt für Regelreserve)

Gemäß der zur Begutachtung vorliegenden SNE-VO 2012-Novelle 2015 samt Erläuterungen soll das Netznutzungsentgelt für Erbringer von Regelreserve gegenüber der SNE-VO 2012-Novelle 2014 von den Netzebenen 1 bis 3 auf die Netzebenen 1 bis 6 erweitert, eine Ausdehnung der Anwendung auf die Netzebene 7 geprüft werden. Der für die konkrete Aufteilung auf Zählpunkte erforderliche Datenaustausch soll auf Basis des Kapitels 10 (derzeit im Entwurfsstadium) der Sonstigen Marktregeln erfolgen. Die Regelung soll bis zur nächsten Novelle der Verordnung unter Einbeziehung der Marktteilnehmer einer Evaluierung durch die Regulierungskommission unterzogen werden.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass Österreichs Energie bereits im Rahmen der Begutachtung der SNE-VO 2012-Novelle 2014 Energie-Control Austria auf Unklarheiten bzw. offene Punkte hingewiesen hat (Stellungnahme vom 14.11.2013).

Praktische Erfahrungen im Zusammenhang mit den o.a., erstmals im Jahre 2014 anzuwendenden Bestimmungen für Erbringung von Regelreserve liegen im Verteilernetzbereich der KNG-Kärnten Netz GmbH bisher nicht vor.

Es wird bestimmt, dass der Regelserviceanbieter die vom Regelzonenführer übermittelten Daten auf einzelne Zählpunkte aufteilt und dem jeweiligen Netzbetreiber übermittelt (der in

den o.a. Erläuterungen angesprochene Entwurf der Sonstigen Marktregeln, des Kapitels 10 kann nicht als Diskussionsgrundlage für die Regelenergie herangezogen werden, da ein derartiger Prozess bei den derzeitigen Datenaustauschüberlegungen noch überhaupt nicht betrachtet wurde). In den Erläuterungen wird gefordert:

„Der Netzbetreiber muss prüfen, ob die vom Regelreserveanbieter übermittelten Daten plausibel sind und dabei zumindest die präqualifizierte Leistung, die Netzzugangsbedingungen und die Messdaten des betroffenen Zählpunktes einbeziehen.“

Dazu ist anzumerken, dass dem Netzbetreiber für die geforderte Prüfung der vom Regelserviceanbieter je Zählpunkt übermittelten Daten lediglich die maximal zulässige Leistung gemäß Netzzugangsvertrag und bei Lastprofilzählern die ¼-Stunden-Messdaten je Zählpunkt vorliegen.

Es ist daher in den Erläuterungen gesondert darauf hinzuweisen, dass eine vollständige und zuverlässige Prüfung - ob die übermittelten Daten sachgerecht sind - beim Netzbetreiber nicht möglich ist. Der Netzbetreiber ist weitgehend von den vom Regelserviceanbieter übermittelten Daten je Zählpunkt abhängig. Die Ermittlung der Abrechnungsgrundlage des Netznutzungsentgeltes für Regelreserve ist vor diesem Hintergrund kritisch zu sehen. Allfällige vom Regelreserveanbieter an Netzbetreiber übermittelte, fehlerhafte Daten sind vom Regelreserveanbieter entsprechend zu korrigieren. Die Kontrolle ob die aufgerufene Regelenergie tatsächlich erfüllt wird, obliegt dem Regelzonenführer.

Zur Verrechnung der Regelenergie im Verteilernetz ist festhalten, dass das Verrechnungskonzept weder mit den Verteilernetzbetreibern im Vorfeld akkordiert wurde, noch bekannt ist und uns somit auch inhaltlich auf Umsetzung sehr fragwürdig erscheint. Die Aktivierung/Deaktivierung von Tertiärregelenergie („Rampenproblematik“) bei der Verrechnungssystematik der Regelenergie stellt einen hohen administrativen Aufwand dar, der in den Abrechnungssystemen dzt. nicht automatisch durchgeführt werden kann. Zudem tragen die in den Erläuterungen zum Verordnungsentwurf angeführten Punkte nicht zur Klärung bezüglich Berücksichtigung der „Rampenproblematik“ bei der Leistungsverrechnung bei.

Darüber hinaus ist anzumerken, dass die zusätzlichen Erweiterungen der Abrechnungsstrukturen für Endverbraucher (zweiter Netztarif) in SAP so wie die zusätzlichen operativen Aufwendungen mit entsprechenden zusätzlichen Kosten verbunden sind. Da diese Kosten in den von Energie-Control Austria geprüften Netzkosten nicht enthalten sind und von der aktuellen Regulierungssystematik nur teilweise erfasst werden, werden diese von Energie-Control Austria gesondert zu berücksichtigen sein. Die Abschätzung der Vorlaufzeit bis zur möglichen Bereitstellung der erforderlichen Abrechnungs- und Datenaustauschstrukturen kann erst nach entsprechender betriebsinterner bzw. brancheninterner Klärung bzw. Angebotseinholung erfolgen.

Um dem Bestreben nach Netzstabilität durch Regelenergie auf der einen Seite und der praktischen Möglichkeit der Implementierung auf der anderen Seite genüge zu tun, schlagen wir vor, dass die Abrechnungs- und Datenaustauschexperten der Marktteilnehmer gemeinsam mit dem Regelzonenführer mögliche Prozesse skizzieren und auf Umsetzbarkeit prüfen. Dieses Vorgehen würden wir als wesentlich effizienter erachten, als eine gesetzliche Festschreibung, die jedoch viele Fragen in der Praxis offen lässt. Wir ersuchen daher bis zur Klärung der möglichen

Umsetzungsszenarios um entsprechende Verschiebung der im Begutachtungsentwurf vorgesehenen Erweiterung auf die Netzebenen 5 und 6. Demnach sollen gemäß SNE-VO 2012 – Novelle 2015 die Netzebenen, auf denen Regelenergie angeboten werden kann, auf die Netzebene 1 bis 4 beschränkt werden. Darüber hinaus verweisen wir auf die diesbezügliche Stellungnahme von Österreichs E-Wirtschaft vom 11.11.2014 (siehe Anhang) der wir uns anschließen.

Wir ersuchen um entsprechende Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Karl Pirtzkall

Ing. Karl Pirtzkall
Strategische Netzentwicklung

KNG-Kärnten Netz GmbH
Asset Management

Arnulfplatz 2, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Österreich

T +43 (0)5 0525-1430
F +43 (0)5 0525-1459
M+43 (0)676 87801430
E karl.pirtzkall@kaerntennetz.at
www.kaerntennetz.at

Sitz der Gesellschaft: Klagenfurt am Wörthersee
FN 246961 d
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Klagenfurt am Wörthersee
Gerichtsstand Klagenfurt am Wörthersee
UID-Nr.: ATU57967588
DVR-Nr.: 2111037

Von: Constanze Diem [<mailto:Constanze.Diem@e-control.at>] **Im Auftrag von** Tarife

Gesendet: Donnerstag, 23. Oktober 2014 14:43

An: Tarife

Betreff: Begutachtungsentwurf der Strom Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012-Novelle 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachstehend übermitteln wir Ihnen den Link zum Begutachtungsentwurf der Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012-Novelle 2015:

<http://www.e-control.at/de/recht/aktuelle-begutachtungsentwuerfe>

Es wird ersucht, etwaige Stellungnahmen bis zum **13. November 2014** an die E-Mailadresse tarife@e-control.at zu übermitteln. Wir weisen darauf hin, dass die eingelangten Stellungnahmen an dieser Stelle veröffentlicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Constanze Diem
Assistentin Tarife

Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft